

EcoHimal



Liebe Freundinnen und Freunde, Mitglieder und Sympathisanten von EcoHimal!

Das Jahr 2020 ging stürmisch zu Ende und es geht nicht minder stürmisch weiter – weltweit und auch in unseren Projektregionen.

Wer die Bilder gesehen hat, wie Covid-Infizierte auf den Straßen vor den indischen Krankenhäusern ersticken, wird wohl nicht mehr von einer harmlosen Grippe sprechen. Es sind Hunderttausende, die sich täglich infizieren und diese Welle wird auch nach Nepal schwappen. Die grüne Grenze ist offen, auch wenn Straßen gesperrt sind. Jetzt gilt wieder ein zweiwöchiger Lockdown für das Kathmandutal und 55 Distrikte. Das Gesundheitsministerium zog die Reißleine, nachdem 41% aller Getesteten der letzten Tage positive Fälle waren, wie die Kathmandu Post berichtete!

Auch massive politische Turbulenzen – Details dazu auf unserer website – erschüttern die junge Republik. Premierminister

Oli, ausgestattet mit der breitesten Mehrheit, die eine Regierung jemals hatte, löste das Repräsentantenhaus auf und beschuldigte seine eigene Partei (gebildet aus der Fusion seiner eigenen Kommunistischen Partei mit den Maoisten), nicht mit ihm zu kooperieren. Vom Obersten Gerichtshof wurde diese Entscheidung rückgängig gemacht und die Fusion der beiden kommunistischen Parteien für ungültig erklärt. Anstatt mit ganzer Kraft die Pandemie zu bekämpfen, sind die alten Politrecken aller Parteien mit voller Kraft dabei, sich gegenseitig zu eliminieren bzw. um sich selbst an die Macht zu bringen. Nepal bleibt auch als Republik ein Land mit beeindruckend schlechter Regierungsleistung und die Menschen in den Dörfern haben zurecht kein Vertrauen in ihre Politiker.

Auch in Kirgistan, in der neuen Projektregion Kara-Bak hat es gekracht – ein Grenzkonflikt mit Tadjikistan über den Zugang zu Wasserquellen, angeheizt durch ethnische Spannungen, eskalierte. Ganze Dörfer brannten und am Ende gab es 40 Tote und über hundert Verletzte. Derzeit gilt ein Waffenstillstand und von höchster Stelle hört man beschwichtigende Worte. Die Mitarbei-

ter unserer Partnerorganisation „Agents of Change“ waren gerade zu dieser Zeit in der Projektregion, hatten mit ersten Trainings das Agroforstprojekt gestartet. In unseren Dörfern kam es zu keinen Zwischenfällen. In den letzten Monaten haben wir in den Projekten trotz der Corona-Behinderungen viel weitergebracht. In Duguna Ghadi etwa wurden Wasserleitungen verlegt, Tanks errichtet, die Installationen für Biogas durchgeführt, Sanitäreinrichtungen gebaut und erste agroforstwirtschaftliche Schritte gesetzt. Auch im Khotang Distrikt starteten wir mit einer Pflanzenklinik, weil dort viele Bäume und Pflanzen an einer Seuche leiden. Einige Schulbauten sind in der Endphase und sobald es die Pandemie erlaubt, werden die Kinder in soliden und sauberen Schulen unterrichtet werden. Homeschooling mit Laptop ist in Nepal ja keine wirkliche Option ...

Für Ihre Spenden wie immer ein großes Dankeschön, auch im Namen der Kinder und Jugendlichen und jener, denen wir in der Pandemie kurzfristig helfen konnten.

Namaste und tashi delek,
Ihr Kurt Luger

Nachhaltige Projektkonzepte in der Umsetzung

In den letzten Monaten ging in den Projekten viel voran, um verlorene Zeit aufzuholen aber vor allem um vor dem Monsun noch etliche Meilensteine zu erreichen. In Duguna Ghadi wurden fünf Wassertanks errichtet, alle sechs Wasserquellen ge-

fasst, nahezu drei Kilometer Wasserleitung gelegt, Abwasserkanäle gegraben, die Biogas-Installationen errichtet und die Haushalte in der richtigen Handhabung geschult und Trainings für organic farming durchgeführt. Die Koordination des

Projekts ist wegen der vielen Komponenten – der Bau der Häuser die aufwändigste – eine Herausforderung. Die Fotoserie gibt einen Einblick in die Baustelle, die sich über mehrere Hänge und Bergrücken erstreckt.



In der Projektregion in Kirgisien startete das Agroforstprojekt ebenfalls mit einigen Intensivkursen, an denen 50 Personen teilnahmen, zwei Drittel davon Frauen. Agroforstwirtschaft ist eine zentrale Maßnahme in den Dörfern, um mit den Auswirkungen des Klimawandels besser zurechtzukommen.





Das Agroforstprojekt in Khotang startete in etlichen Dörfern mit der Errichtung einer open air Pflanzenklinik. Fachleute inspizierten die infizierten Bäume und Pflanzen, insbesondere Zitrusfrüchte sind massiv betroffen, und machten Behandlungsvorschläge.

EcoHimal Academy - the success story is ongoing

Wie bei uns hat die Pandemie den Schulbetrieb massiv getroffen. Aber *distant learning* geht in Nepal nicht so einfach. Die meisten Schülerinnen und Schüler in den



tausenden Dörfern des Himalayas haben keinen Zugang zu Internet, nur zu FM Radio. Interaktivität und direkte Betreuung wie bei einem Schulunterricht ist bei diesem Medium aber nicht möglich. Und mit dem

Schutz bzw. der Maskenpflicht nimmt man es auch nicht so ernst. Glücklicherweise haben die Kinder eine gute Immunstärke und sind zumeist in der Luft ...

Von unseren Schützlingen ist wie immer nur Positives zu berichten. Von den Absolventen haben sechs eine Anstellung gefunden, fünf der Mädchen sind verheiratet und einige studieren mit Erfolg - Anusha Management, Dil Maya Naturwissenschaft an der Heartland Academy, Pabitra macht

den Bachelor in Social Science. Von den Burschen sind einige im Bachelor Studium, Chhyogel studiert Sozialarbeit am Brooklyn College, Anil studiert Nachhaltige Landwirtschaft an der Singh Academy in Kathmandu und macht ein On-the-job-Training in unserem Agroforstprojekt in Khotang. Einige Burschen studieren mit teilweiser Unterstützung ihrer Verwandten.

Zehn Jugendliche absolvieren ihre Schulpflicht entweder an der Bibhuti Secondary School oder in den entsprechenden Einrichtungen in ihren Heimatbezirken, zumeist Khotang oder Solukhumbu.

Insgesamt haben bis zu diesem Schuljahr 35 bedürftige Kinder von den hochwertigen Bildungsangeboten profitiert, 22 haben abgeschlossen (nach 10 Jahren mit SEE - Secondary Education Examination, nach 10+2 Jahren berechtigt das zum Besuch eines Colleges bzw. einer Universität). Dieser Erfolg ist der langjährigen finanziellen Unterstützung aus Österreich zu verdanken, unserer guten Planung und Organisation, der sorgsamten Betreuung der Jugendlichen durch unser Team in Kathmandu und dem großen Enthusiasmus und der Lernbereitschaft der Jugendlichen selbst.



Absolventin Sharmila und ihr glücklicher Bräutigam.

EcoHimal wird im Rahmen von CSR-Projekten von folgenden Unternehmen unterstützt:



SPENDENKONTEN

Hypo Salzburg:
IBAN AT73 5500 0102 0002 9349 | BIC SLHYAT2S

Salzburger Sparkasse:
IBAN AT64 2040 4015 0015 3569 | BIC SBGSAT2S

IMPRESSUM:
Öko Himal | Hofhaymer Allee 11/17 | 5020 Salzburg | office@ecohimal.org
www.ecohimal.org | Vereinsnummer 886266575

Vermerk zur geschlechterneutralen Formulierung: Alle personenbezogenen Formulierungen beziehen sich auf weibliche und männliche Personen in gleicher Weise.